

**Quelle: SDS Hamburg, Arbeitspapiere für die MV am 26.7.1967
His Seifert Materialien 24.7.1967**

Am Dienstag, dem 18. Juli 1967 konstituierte sich das "Zentrum der Sozialistischen Opposition in Hamburg" und einigte sich einstimmig auf folgendes

GRÜNDUNGSPROTOKOLL

Sozialistischer Bund (SB), Sozialistischer Deutscher Studentenbund (SDS), Vereinigung Unabhängiger Sozialisten (VUS), Neusozialistischer Bund, Radikalsozialistischer Bund (RSB) und Initiativ-Ausschuß zur Gründung einer sozialistischen Partei (IA) schließen sich zu einem "Zentrum der Sozialistischen Opposition in Hamburg" zusammen, Ihr gemeinsames Ziel ist die Formierung der bisher zersplitterten sozialistischen Gruppen zur Verteidigung der Demokratie und des Friedens, eine Aufgabe, die dauerhaft nur durch die Schaffung einer sozialistischen Gesellschaft erfüllt werden kann.

Die Gruppen des "Zentrums" behalten ihre organisatorische Unabhängigkeit. Verbände mit spezieller Zielsetzung - wie der SDS - werden sie stets haben müssen.

Die einzelnen Gruppen verpflichten sich zur gegenseitigen Unterrichtung über ihre politischen Aktionen und die Grundzüge ihrer Verbandspolitik. Sie haben sich zusammengeschlossen, um durch gemeinsame Diskussionen und Aktionen für die gleichen Ziele der sozialistischen Arbeit eine breitere Grundlage und gleichzeitig die Voraussetzung für die Schaffung einer einheitlichen sozialistischen Bewegung zu schaffen. Diese Sozialistische Bewegung wird - anders als die großen Parteien der Bundesrepublik - demokratisch geführt werden und jeder Gruppierung das Recht zur Fraktionsbildung einräumen.

Die unmittelbaren Aufgaben bestehen in:

- gemeinsamer Diskussion über ein Aktions- und Grundsatzprogramm, sowie die Strategie der Sozialistischen Opposition.

- regelmäßigen öffentlichen Veranstaltungen,

- gemeinsamen Aktionen.

- organisatorischem Ausbau der sozialistischen Opposition.

- Unterstützung der demokratischen Oppositionsbewegung in der Kampagne für Abrüstung und der Anti-Notstands-Bewegung.

- Unterstützung der Arbeitsausschüsse der Sozialistischen Opposition als zentrale Einrichtung,

Das Zentrum Sozialistischer Opposition in Hamburg setzt sich zusammen aus, je zwei Vertretern des SB, des SDS und des RSB und aus je einem Vertreter des IA, des Neusozialistischen Bundes und der VUS. Eine Erhöhung der Zahl der Vertreter dieser Gruppen sowie die Aufnahme weiterer Einzelmitglieder oder Organisationen bedarf der Mehrheit von zwei Drittel der anwesenden Vertreter,

Die Zusammenarbeit erfolgt auf vertrauensvoller Grundlage, Umstrittene Fragen werden nach Möglichkeit solange diskutiert, bis einhellige Zustimmung vorliegt, lediglich in Ausnahmefällen sollte die politische Aktionsfähigkeit durch Mehrheitsbeschlüsse gesichert werden.

Gewählt werden: 1 Sprecher, 2 Stellvertreter des Sprechers, ein Schriftführer, 1 Kassierer. Die gemeinsame Arbeit wird vorerst durch Umlage der Mitgliederverbände finanziert,

SB Hans-Jürgen Schulz, Ragnar Lethi

SDS Arwed Milz, NN

RSB Dieter Schütt, Bolko K a h l h ö f e r

IA Berni K e l b

NSB Volker M a c k

VUS Karl Brakemeyer

Gründungsprotokoll S, 2

Gewählt wurden einstimmig:

Sprecher: H.-J. Schulz (SB)
Stellvertreter; A. Milz (SDS)
Karl Brakemeyer (VUS)
Schriftführer: B. Kelb (IA)
Kassierer: Bolko Kahlhöfer (RSB)

In der nachfolgenden Diskussion wurden folgende Beschlüsse gefasst:

In etwa sechswöchigem Turnus werden öffentliche Veranstaltungen durchgeführt.

1) Sozialistische Opposition (wir stellen uns vor)

8. September, Referent möglichst Heydorn.

2) Notstand

ca. 13. Oktober, Referent möglichst Hannover

3) Wirtschaftspolitik

4) Verhältnis zur DDR

eventuell, in Verbindung mit dem FDJ Seminar des SDS,

5) Konzentration und Freiheit der Presse.

Die Teilnahme an den Sitzungen des „Zentrums“ steht den Mitgliedern der beteiligten Gruppen offen.

Wir treten zur Aufnahme von Verbindungen persönlich an folgende Gruppen oder Personen heran:

Humanistische Union

eine Gruppe in Bergedorf

Horst Bethge

Möglichst alle Mitglieder der einzelnen Gruppen sollten Abonnenten der "Informationen" werden.

Die nächsten Sitzungen finden statt;

28.7. 19.00

21.8. 19.00

Eingeladen wird nicht hierzu.

Hamburg, den 19. Juli 1967

i. A. B. Kelb